Zeitschrift: Saiten: Ostschweizer Kulturmagazin

Herausgeber: Verein Saiten

Band: 18 (2011)

Heft: 201

Rubrik: Saitenlinie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

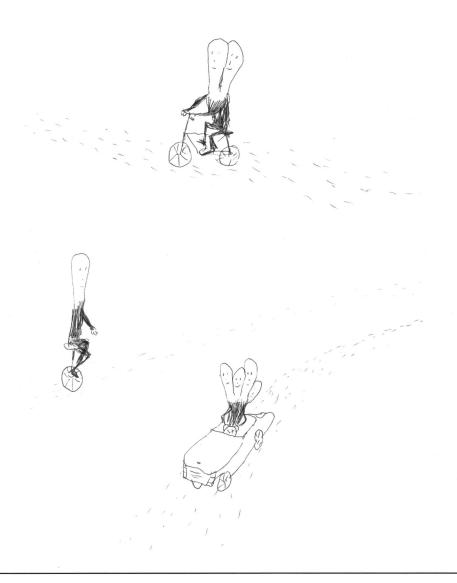
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



SAITENLINIE

Tas wurde eins ghögglät, pläuderlät und chiflät im April! Eine Talkshow jagte die andere. Hans Fässler und Tim Kramer kreuzten an der SP-Hauptversammlung wegen der HSG und dem Kapitalismus die Klingen. Das Klartext-Komitee, Madeleine Herzog und Kaspar Surber diskutierten im Palace mit dem Publikum über das Kugl. Richard Butz und Liana Ruckstuhl debattierten im DRS-1-Gespräch «Persönlich» in der Lokremise. Der Direktor des Bundesamtes für Kultur, Jean-Frédéric Jauselin, Martin Meyer, Leiter des «NZZ»-Feuilletons, und andere Schwergewichte mutmassten, ebenfalls in der Lokremise, über die Zukunft des Buchs. Und Hanspeter Spörri, Peter Röllin und bis Redaktionsschluss noch nicht bekannte Namen debattierten im Waaghaus über die

zur Talkshowisierung der Kulturszene, denn wenn wir es grad schon von Räumen haben: Philipp Moosmann sucht für Gambrinus Jazz Plus ein neues Daheim. -Tipps werden gerne weitergeleitet. Gehörtes weitererzählen können auch unsere Stadt-Twitterer vom Dienst (Fachstelle Kommunikation) hervorragend. Ein gewisser smile_me meldet, Rumänenbanden hätten in St.Gallen eine neue Masche und sammelten Unterschriften für ein Heim und die Spenden gleich dazu. Die Stadt antwortet: «Wir leiten das gerne der Stadtpolizei weiter.» Anstatt den Rätschbäsä zu machen, hätte sich die Stadt wohl besser auf die Strasse und ins Gespräch begeben. Vielleicht wäre es ihnen so ergangen wie Marco Kamber auf dem Rorschacher Kabisplatz. 23 Slowaken musizierten an den ersten warmen Tagen des Gestaltung öffentlicher Plätze. Soweit mal Jahres fröhlich in die Nacht hinein. Slavo,

der Dirigent der Duda Band, kam auf treib empfohlen. Apropos: Zurzeit läuft den filmenden Kamber zu, sprach ihn an eine Vereinsgründung auf Hochtouren mit und schwubs war ein Konzert im Mariaberg eingefädelt - gegen eine Anzahlung von fünf Dürüm. Auch mit einem Film ist zurzeit Alexandra Schubiger-Akeret ten Frauen leiten wir gerne die Unterlagen vom Figurentheater beschäftigt. IBM hat die Puppenspielerinnen für Werbefilmchen angefragt; sie sagten zu. Den Plot brachte die Computerbude, die Puppen und die Spieler das Figurentheater. Die Erlebnisse eines Erdenbürgers auf dem fremden IBM-Planeten ist in noch unbekannter Zukunft im Internet zu sehen. Bereits umgesetzt hat der Stiftsbezirk seinen virtuellen 360-Grad-Auftritt. Die Stiftsbibliothek und der Dom haben ihre Prunkräume digitalisiert. Der virtuelle Besucher kann per Mausklick rundum gucken, und das so schnell, bis es ihm chröpelig in der Magengrube wird vor lauter Domdisko. Als kurzweiliger Zeitver-

dem Ziel, auch ausserhalb der offiziellen Öffnungszeiten in der Frauenbadi einen Schwumm machen zu können. Interessierweiter! Engagieren und mitreden kann, wer den April verschlafen hat, übrigens auch im Mai bis zur Genüge. Mitte Monat am Matriarchatskongress in der Tonhalle, wo neben umstrittenen Figuren wie Heide Göttner-Abendroth, indigene Frau-en und Wissenschaftlerinnen aus aller Welt Vorträge halten werden. Das «City-of-Change»-Projekt lädt zu streitbaren Podien und Gesprächen in die Lokremise ein, im Waaghaus wird der Marktplatz weiterhin ein Thema sein und Klartext sammelt noch immer Unterschriften. Und falls Sie keine Lust haben: Wir bleiben dran.



10 - 20 Uhr, Markt- Waaghausplatz Konzert- Kulturbühne, Kulinarium Weltmarkt, Informationsstände Forumsveranstaltung

In der Stadt St.Gallen leben Menschen aus über 120 Ländern und es gibt über 150 Vereine und gemeinnützige Organisationen. Der Begegnungstag ist ein Festplatz der gegenseitigen Vernetzung und setzt ein Zeichen für die gesellschaftliche Vielfalt. Mit Migrantenorganisationen, Fachstellen und gemeinnützigen Vereinen. Alle sind herzlich eingeladen.

www.begegnungstag.ch

9.30 - 12.30 Uhr, Waaghaussaal öffentliche Forumsveranstaltung

Referat: "Integration - zukünftige Herausforderungen für unsere Stadt?"

Der gesellschaftliche Wandel schafft neue demografische und soziale Realitäten in Schweizer Städten. Referat von Dr. Walter Schmid, Direktor Hochschule Luzern, Soziale Arbeit und Präsident Schweizer Konferenz für Sozialhilfe (SKOS)

Mit öffentlichen Workshops: "10 Jahre Integration in der Stadt St.Gallen - neue Perspektiven für die Integrationsarbeit"

Medienpartner

TAGBLATT

Trägerverein







